

# Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Zwei Punkte bei sieben und mehr richtigen Antworten – Regelungen zum Online-Erwerb von Fortbildungspunkten im „Bayerischen Ärzteblatt“.

Der 72. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2013 eine Fortbildungsordnung beschlossen, die seit 1. Januar 2014 in Kraft ist. Details regeln Richtlinien des Vorstandes, aktuell vom 30. November 2019. So können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Orthopädie/Unfallchirurgie – highlighted“ von Professor Dr. Joachim Grifka et al. mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Nähere Informationen entnehmen Sie der Fortbildungsordnung bzw. den Richtlinien ([www.black.de](http://www.black.de) → Fortbildung).

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Fortbildungspunkte können in jeder Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* online erworben werden. Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Falls kein Internetanschluss vorhanden ist, schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen. Die richtigen Antworten erscheinen in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 8. April 2021



© Sashkin – Fotolia.de

1. Was ist die Therapie der Wahl bei nicht dislozierten proximalen Humerusfrakturen?
  - a) Anatomische Schulterprothese
  - b) Winkelstabile Plattenosteosynthese
  - c) Inverse Schulterendoprothese
  - d) Konservative Therapie
  - e) Perkutane Stabilisierung mittels K-Drähte
2. Welche Antwort ist falsch? Die konservative Therapie...
  - a) hat einen wichtigen Stellenwert insbesondere in der Alterstraumatologie.
  - b) hat bei komplexeren Frakturen grundsätzlich schlechtere funktionelle Ergebnisse als die operative Therapie.
  - c) liefert bei den wenig dislozierten Frakturen gute Ergebnisse.
  - d) kann bei bestimmten Fraktursituationen auch bei komplexeren Humeruskopffrakturen indiziert werden.
  - e) hat weniger Komplikationen als die operative Therapie.
3. Welche Antwort ist richtig? Für die initiale Ruhigstellung bei einer proximalen Humerusfraktur wird standardmäßig verwendet:
  - a) Schulter-Arm-Adduktionsorthese
  - b) Rucksackverband
  - c) Oberarmgippschiene
  - d) Schulter-Spica-Gips
  - e) Schulter-Arm-Abduktionsorthese
4. Welche Antwort ist falsch? Folgende Vorgehensweisen charakterisieren Fast-Track in der Endoprothetik
  - a) Frühpostoperative Mobilisation
  - b) Verzicht auf Drainagen
  - c) Prolongation einer Schmerzmittelapplikation
  - d) Kurzwirksame Spinalnarkose und Applikation von lokaler Infiltrationsanalgesie
  - e) Opioidsparende Analgetikakonzepte

**5. Welche Antwort ist falsch? Folgende Vorteile ergeben sich bei der Verwendung einer Navigation in der Kniegelenkendo-prothetik:**

- a) Die Genauigkeit der Implantatpositionierung lässt sich verbessern.
- b) Achsdeviationen können genau visualisiert und adressiert werden.
- c) Die Standzeit der Knieprothese lässt sich durch die Verwendung positiv beeinflussen.
- d) Eine ausgeglichene Bandspannung lässt sich umsetzen.
- e) Patienten sind postoperativ schneller mobilisierbar.

**6. Welche Antwort ist falsch? Folgende klinische Symptome charakterisieren typischerweise eine Kniegelenksarthrose:**

- a) Gehstreckenlimitation
- b) Belastungsschmerzen
- c) Beweglichkeitseinschränkung
- d) Eine Beugekontraktur im Hüftgelenk
- e) Analgetikaeinnahme

**7. Welche Aussage zum spezifischen Rückenschmerz trifft zu?**

- a) Ein Auslöser für die Beschwerden kann nicht identifiziert werden.

- b) Ein spezifischer Rückenschmerz kann zumeist ohne Bildgebung diagnostiziert werden.
- c) Zur Abklärung eines spezifischen Rückenschmerzes reicht regelmäßig eine Röntgenuntersuchung der Wirbelsäule aus.
- d) Beim spezifischen Rückenschmerz können anatomische Strukturen als Auslöser der Beschwerdesymptomatik identifiziert werden.
- e) Spezifische Rückenschmerzen werden definiert als vorwiegend lokale Rückenschmerzen ohne erkennbare Auslöser.

**8. Welche Aussage zum radikulären Lumbalsyndrom trifft zu?**

- a) Radikuläre Lumbalsyndrome sind gekennzeichnet durch lokale Rückenschmerzen ohne Beinausstrahlung.
- b) Radikuläre Lumbalsyndrome betreffen immer mehrere Spinalnerven gleichzeitig.
- c) Radikuläre Lumbalsyndrome sind gekennzeichnet durch eine Schmerzausstrahlung ins Bein entlang des Dermatoms eines einzelnen Spinalnerven.
- d) Das Ausbreitungsgebiet eines Spinalnerven wird als Radikulopathie bezeichnet.
- e) Radikuläre Lumbalsyndrome werden weit überwiegend durch Tumorerkrankungen der Wirbelsäule hervorgerufen.

**9. Welche Aussage zur Therapie eines radikulären Lumbalsyndroms trifft nicht zu?**

- a) Langfristig sind die Ergebnisse nach konservativer und operativer Therapie gleichwertig.
- b) Radikuläre Lumbalsyndrome müssen immer operativ therapiert werden.
- c) Nicht-operativ können konservative und interventionelle Techniken eingesetzt werden.
- d) Die Indikation zur Operation kann bei relevanter motorischer Ausfallsymptomatik oder konservativ unzureichender Schmerzlinde-rung gestellt werden.
- e) Operativ kann der Bandscheibenprolaps mikrochirurgisch assistiert oder vollendoskopisch entfernt werden.

**10. Bei der Anwendung von Fast-Track-Konzepten in der Endoprothetik ist in der postoperativen Schmerztherapie nach Möglichkeit folgendes Medikament zu vermeiden:**

- a) Piritramid
- b) Metamizol
- c) Paracetamol
- d) Ibuprofen
- e) Etoricoxib

## Freiwilliges Fortbildungszertifikat

**Veranstaltungsnummer: 2760909008932150016**

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

## Antwortfeld

- |              |               |
|--------------|---------------|
| 1. a b c d e | 6. a b c d e  |
| 2. a b c d e | 7. a b c d e  |
| 3. a b c d e | 8. a b c d e  |
| 4. a b c d e | 9. a b c d e  |
| 5. a b c d e | 10. a b c d e |

**Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:**

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift